

Ausstellung

Wahlpflichtfach im Masterkurs | Wintersemester 2019/20

WALTER SCHREMPF.ARCHITEKTUR

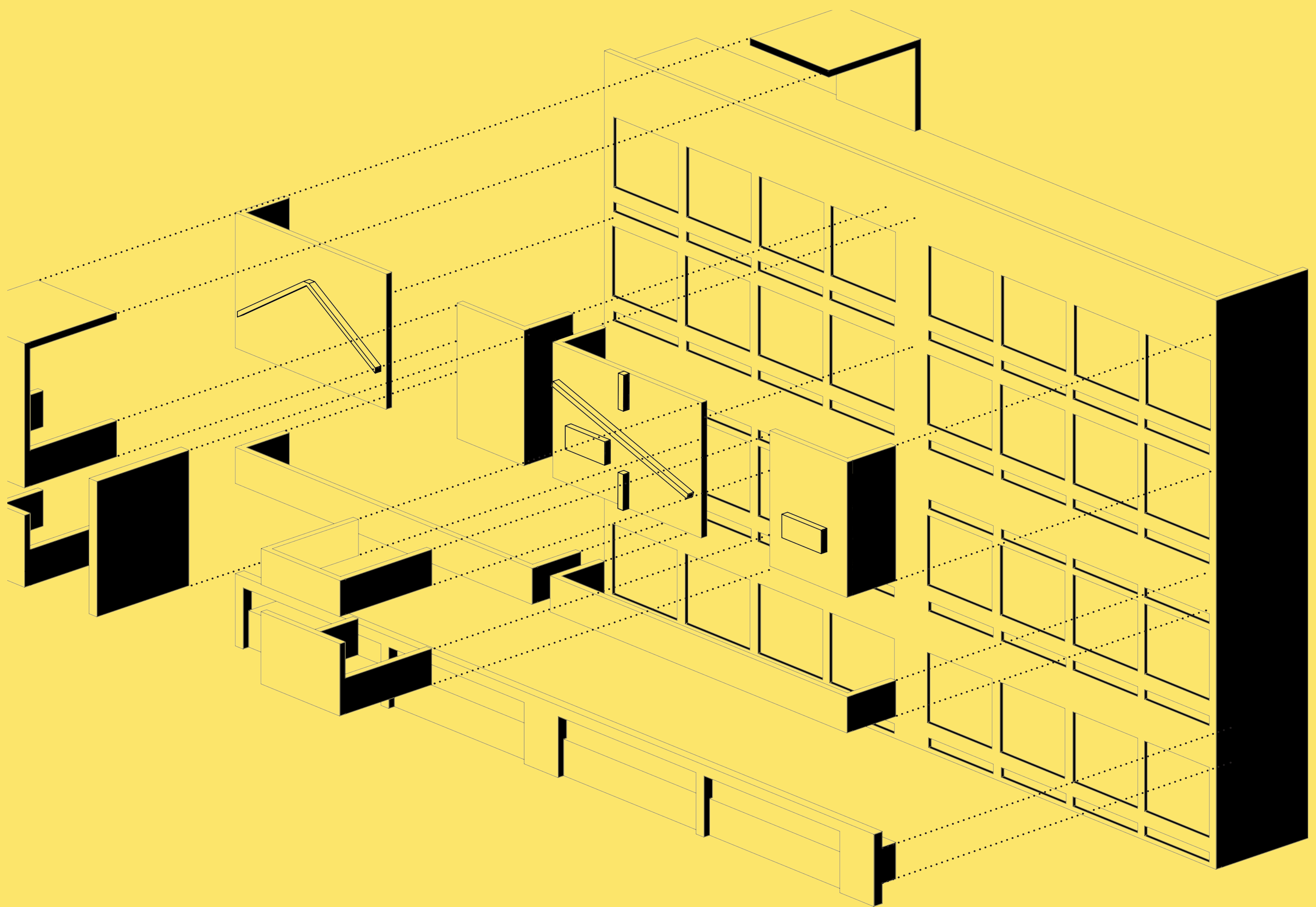
Alle gezeigten Zeichnungen und Modelle sind von Master-Studierenden der HTW Saar verfasst.
Es sind Ergebnisse aus dem Wahlpflichtfach „Walter Schrempf“, bei dem anlässlich des 50. Jubiläums der Mensa verschiedene Bauten des Architekten analysiert wurden.

Prof. Dr. Ulrich Pantle

Niclas Hertel
Andreas Becker

Rojin Zerey
Arda Sen
Riccardo Vangelista
Carmen Bender

Salvatore Turco
Jonas Feller
Tim Schäfer
Florian Schamper



Walter Schrempf

im Porträt

Biografie

geboren	11.10.1921 in Hardt (Nürtingen)
gestorben	13.07.1998 in Saarbrücken
1930-39	Realgymnasium in Ludwigsburg
1939	Abitur
1939-45	Wehrdienst (davon 3 Jahre in russischer Gefangenschaft)
1945-50	Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Stuttgart; parallel: Bildhauereistudien an der Stuttgarter Kunstakademie bei Prof. Otto Baum (auch der Lehrer von O.H. Hajek) und Besuch von Vorlesungen über Literatur, Kunstgeschichte u.a.
1950	Architekturdiplom (Dipl. Ing.) bei Prof.Dr. Richard Döcker (Professur für Städtebau und Wiederaufbau)
1950-51	Leiter der Bauabteilung von BP in Nürnberg und Hamburg
1952-55	Freie Mitarbeit bei Architekt Hans Hirner, Saarbrücken
ab 1955	Freier Architekt, AKS Mitglied Nr 238 Architektengemeinschaft Hans Hirner/Rudolf Gühler/ Walter Schrempf, Gemeinschaftsbüro im Kohlweg (A+I)
1957-58	Leiter der Klasse für Raumgestaltung an der Werkkunstschule Saarbrücken (bis 1963 Mitglied im Prüfungsausschuss)
ab 1964	Eigenes Architekturbüro in Saarbrücken, Westpreußenring 19, 66121 Saarbrücken
bis 1998	Freier Architekt



Mensa der Universität des Saarlandes

1965 – 1970 Saarbrücken

Daten

Objekt Studentenheim
Adresse Universität d. Saarlandes
Am Campus
66123 Saarbrücken
Gebäude D 4.1
Jahr 1970 (3 Bauabschnitte)
04/1966 Baubeginn
10/1968 Richtfest
1970 Fertigstellung
01/1970 Einweihungsfest
10/1970 Eröffnung d. Mensa
1969 BDA Preis f. Architektur

Konzept

„Es entstand ein Funktionsbau, der gleichzeitig auch Raumplastik ist: Die Mensa Saarbrücken, deren monumentales Herzstück der 3.600 qm große Speisesaal mit 1.200 Sitzplätzen ist. Nackter Beton kontrastiert mit einer lebhaften Farbigkeit durch gelbe, rote und blaue Flächen. Geometrische Elemente, die baukastenartig verschachtelt angeordnet sind, bestimmen die Raumwirkung. Der Innenraum ist durch plastische Betonelemente in verschieden große Ebenen und Einheiten unterteilt. Die besondere Architektur korrespondiert mit der Kunst Otto Hajeks und gibt dem Raum seine Besonderheit.“

10/1969 BDA Preis für Architektur



Eifel



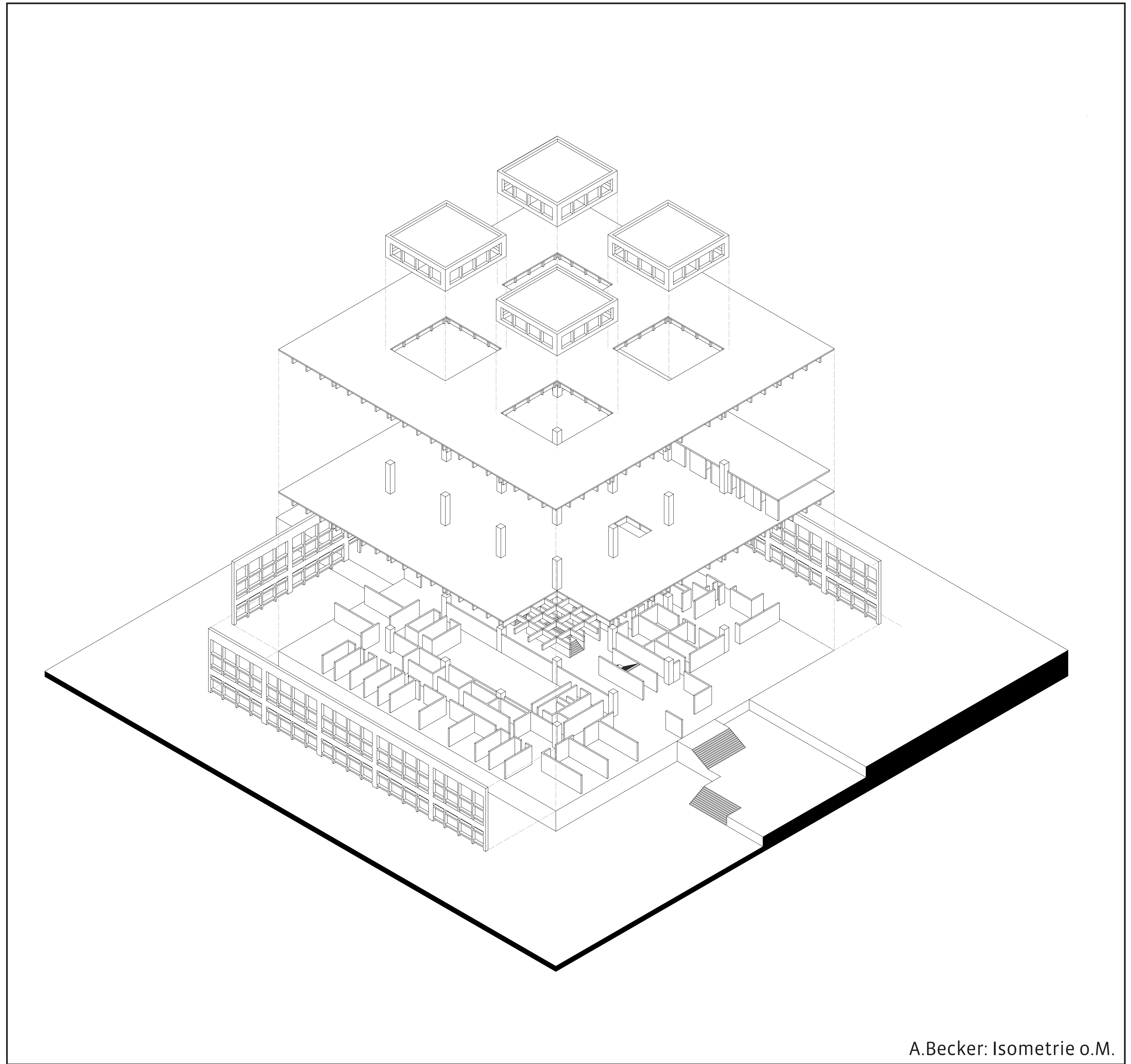
Intag



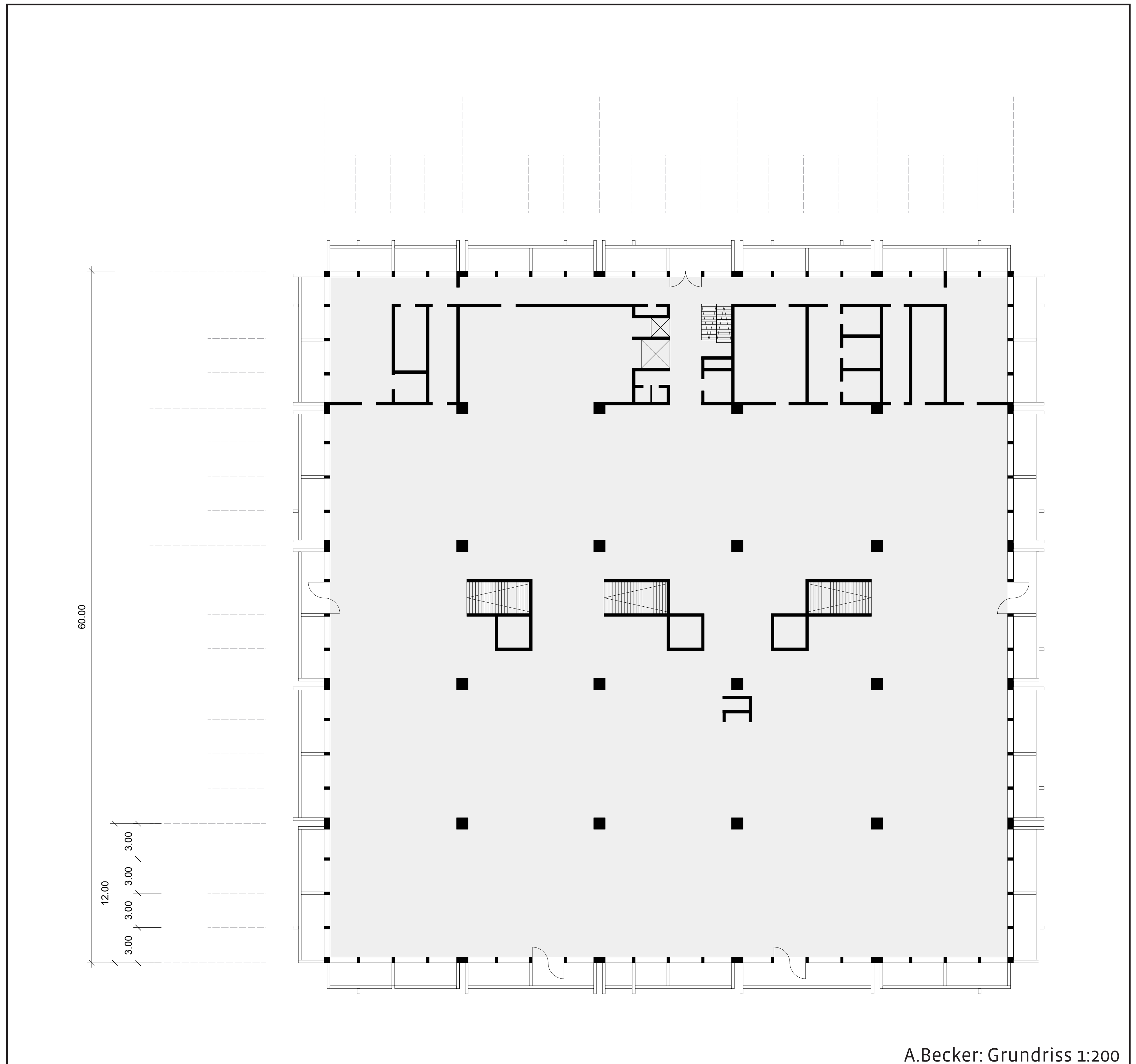
Häusser



Eifel



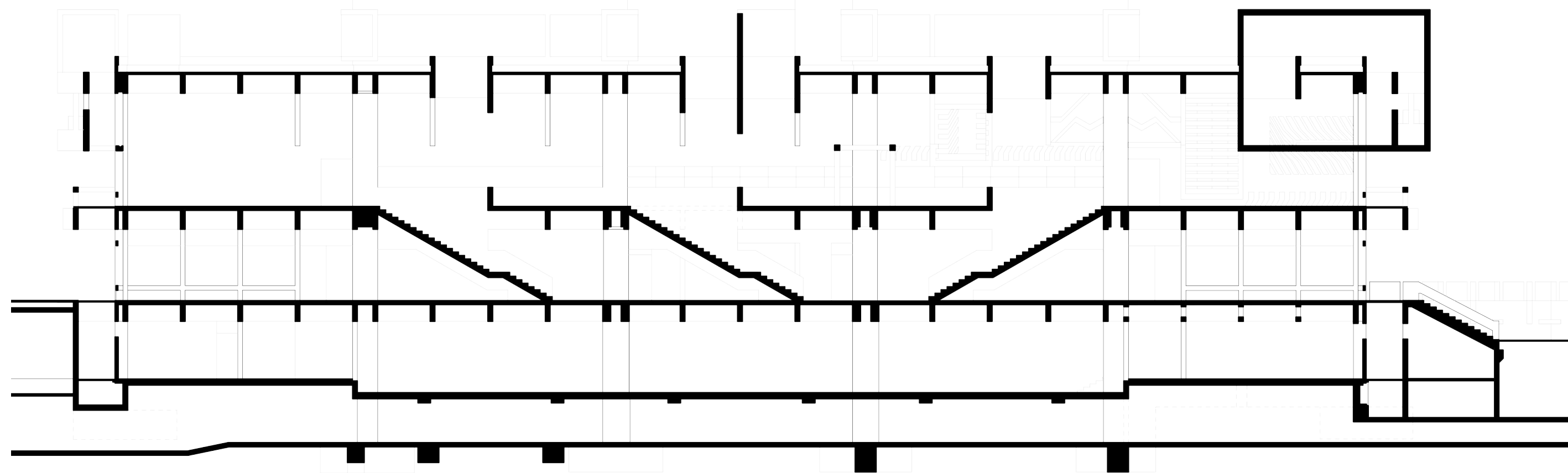
A.Becker: Isometrie o.M.



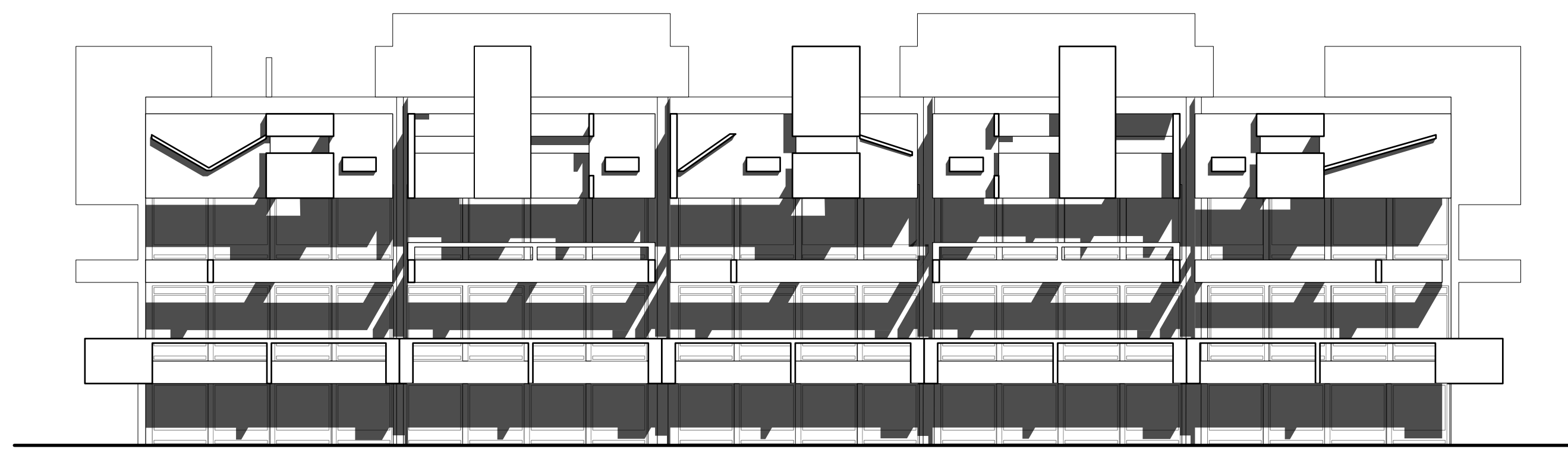
A.Becker: Grundriss 1:200

Mensa der Universität des Saarlandes

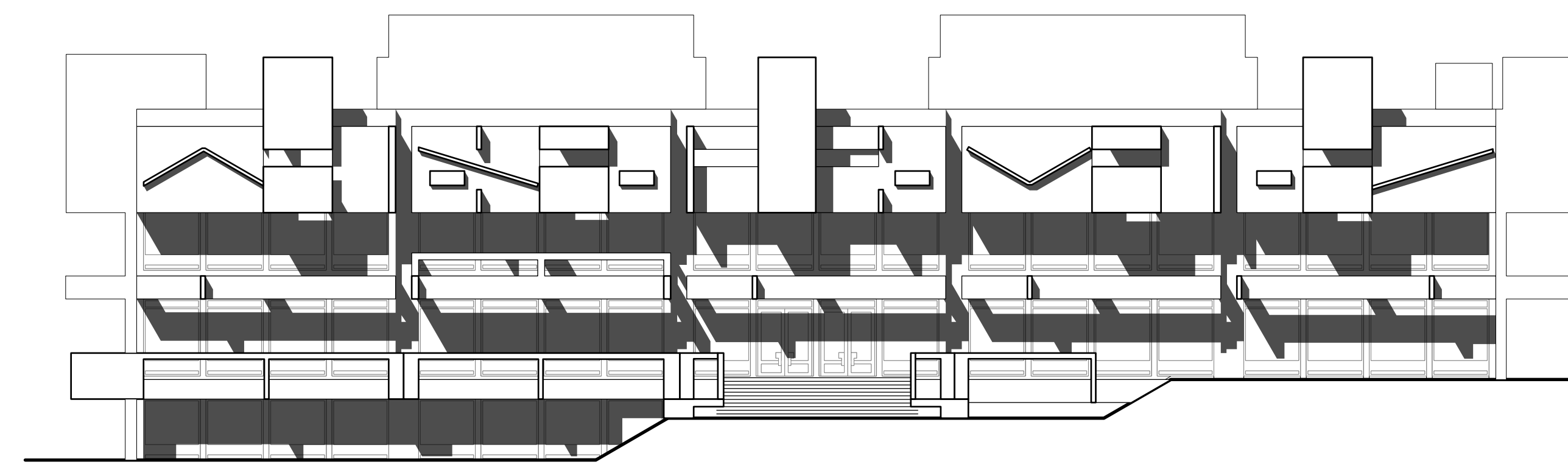
1965 – 1970 Saarbrücken



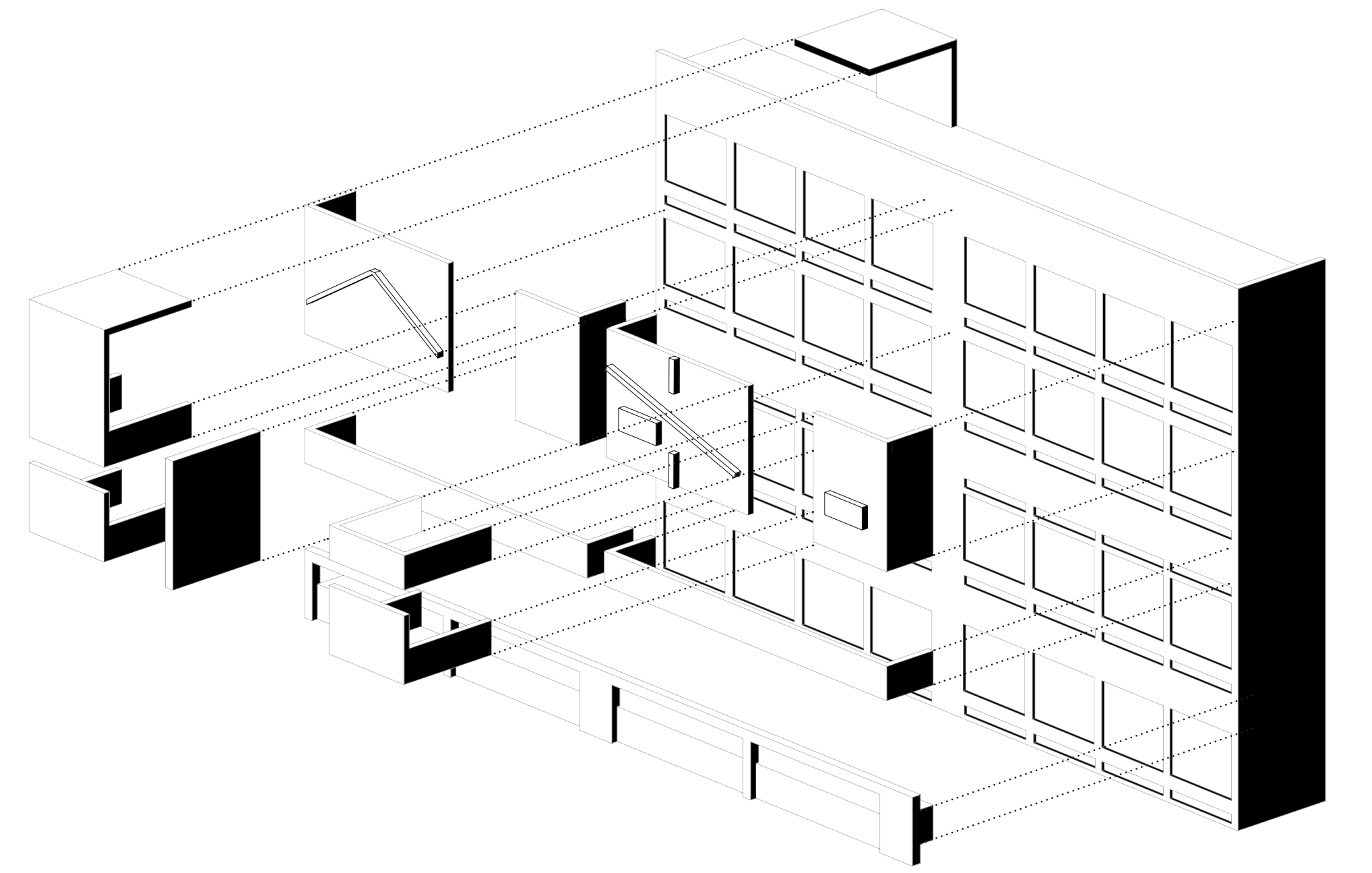
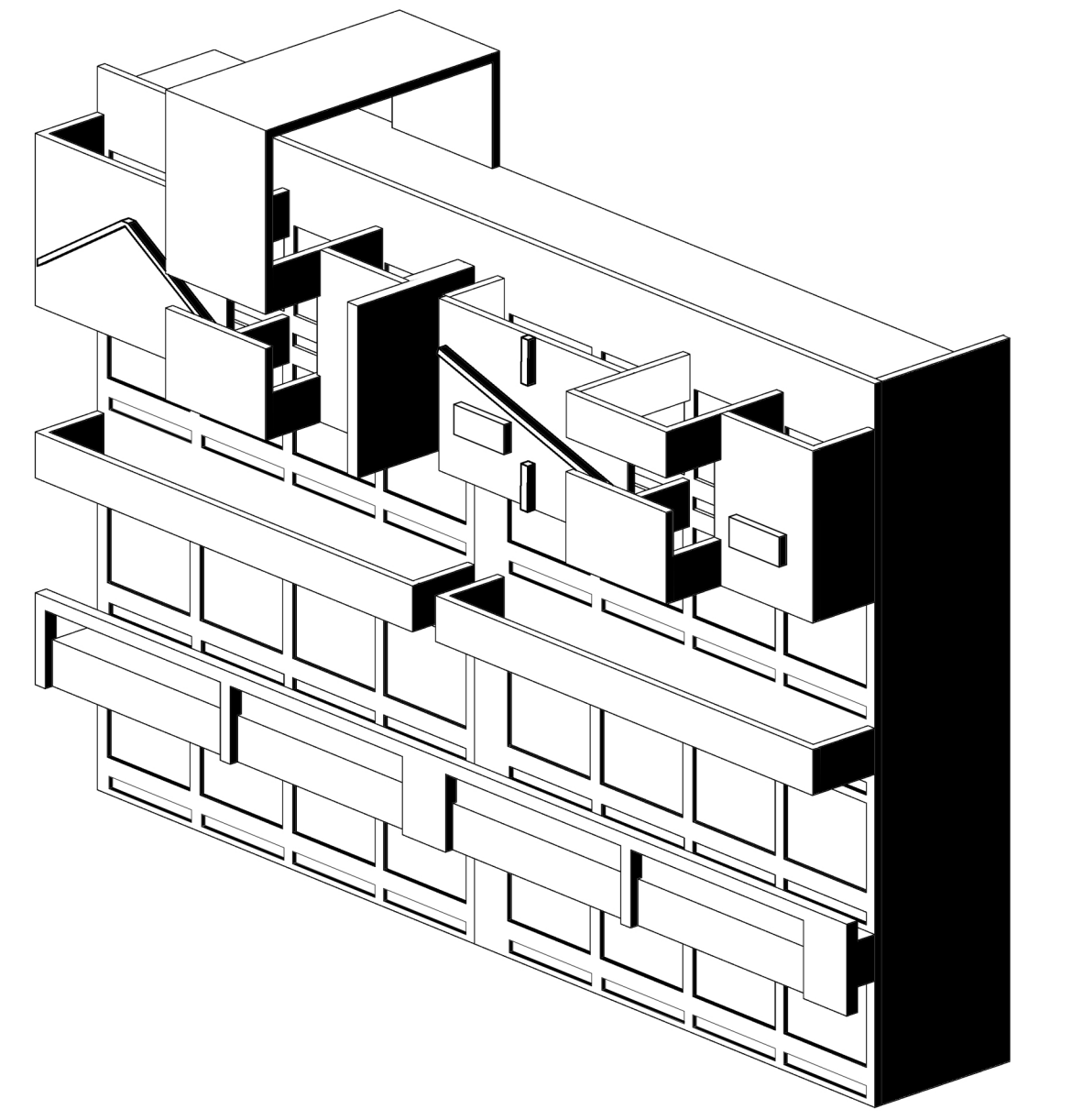
F.Schamper: Schnitt 1:200



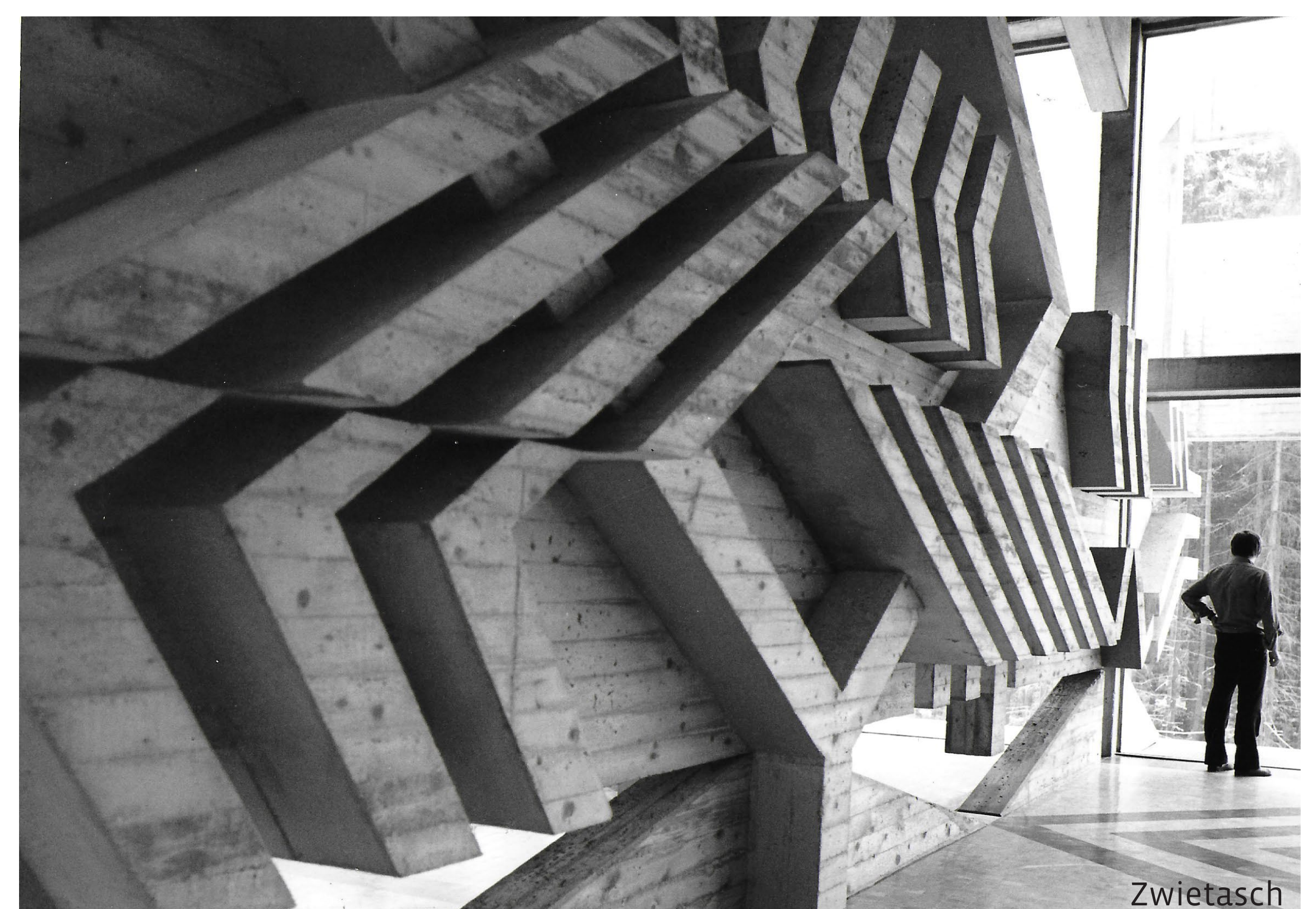
S.Turco, T.Schäfer, J.Feller: Südansicht 1:200



S.Turco, T.Schäfer, J.Feller: Ostansicht 1:200



S.Turco, T.Schäfer, J.Feller: Isometrie o.M.



Goldene Bremm

1968 – 1969 BAB Rasthaus

Daten

Objekt **BAB Rasthaus Goldene Bremm**

Adresse A6
Fahrtrichtung Nord

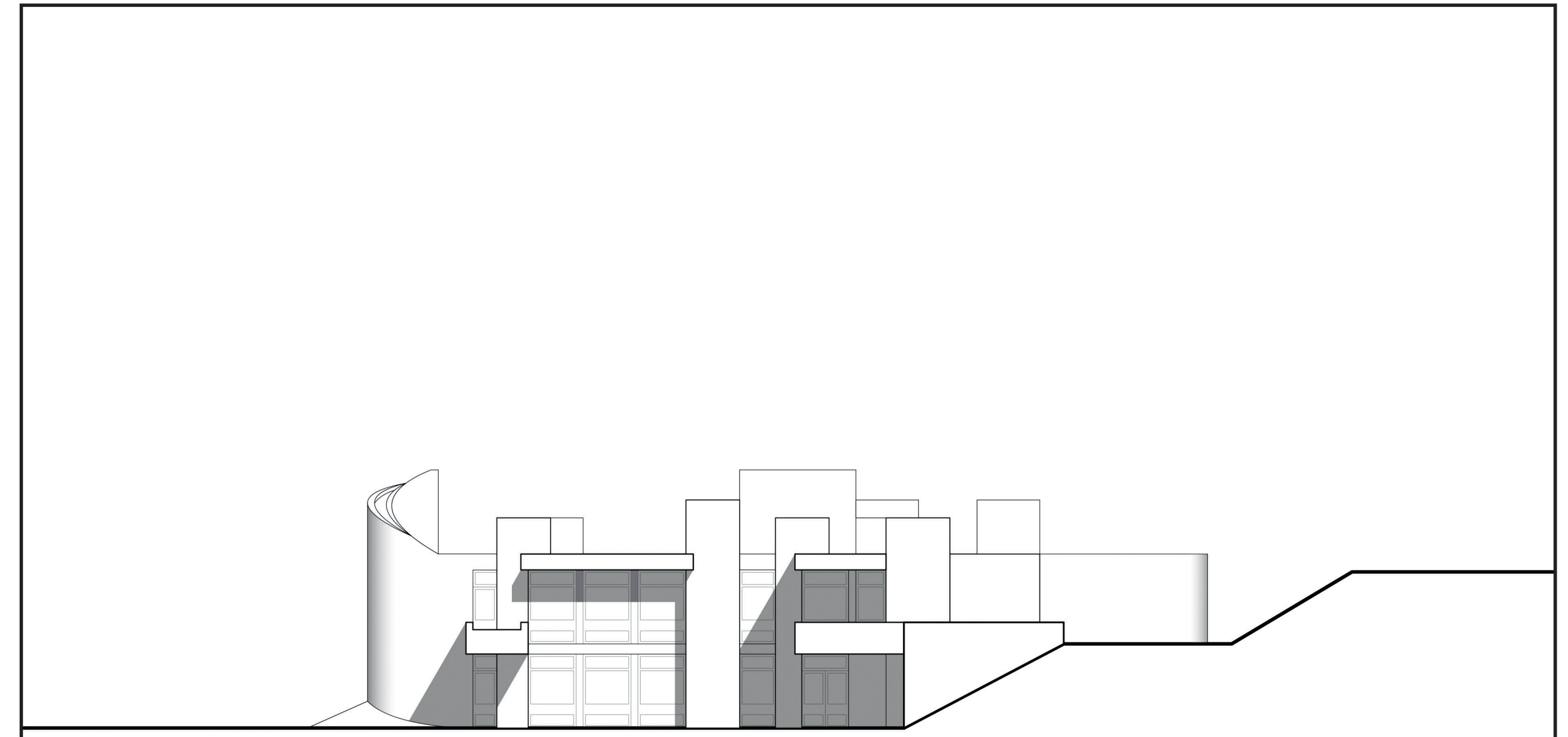
Jahr **1969**
02/1968 Baubeginn
10/1969 Fertigstellung

1969 BDA Preis f. Architektur

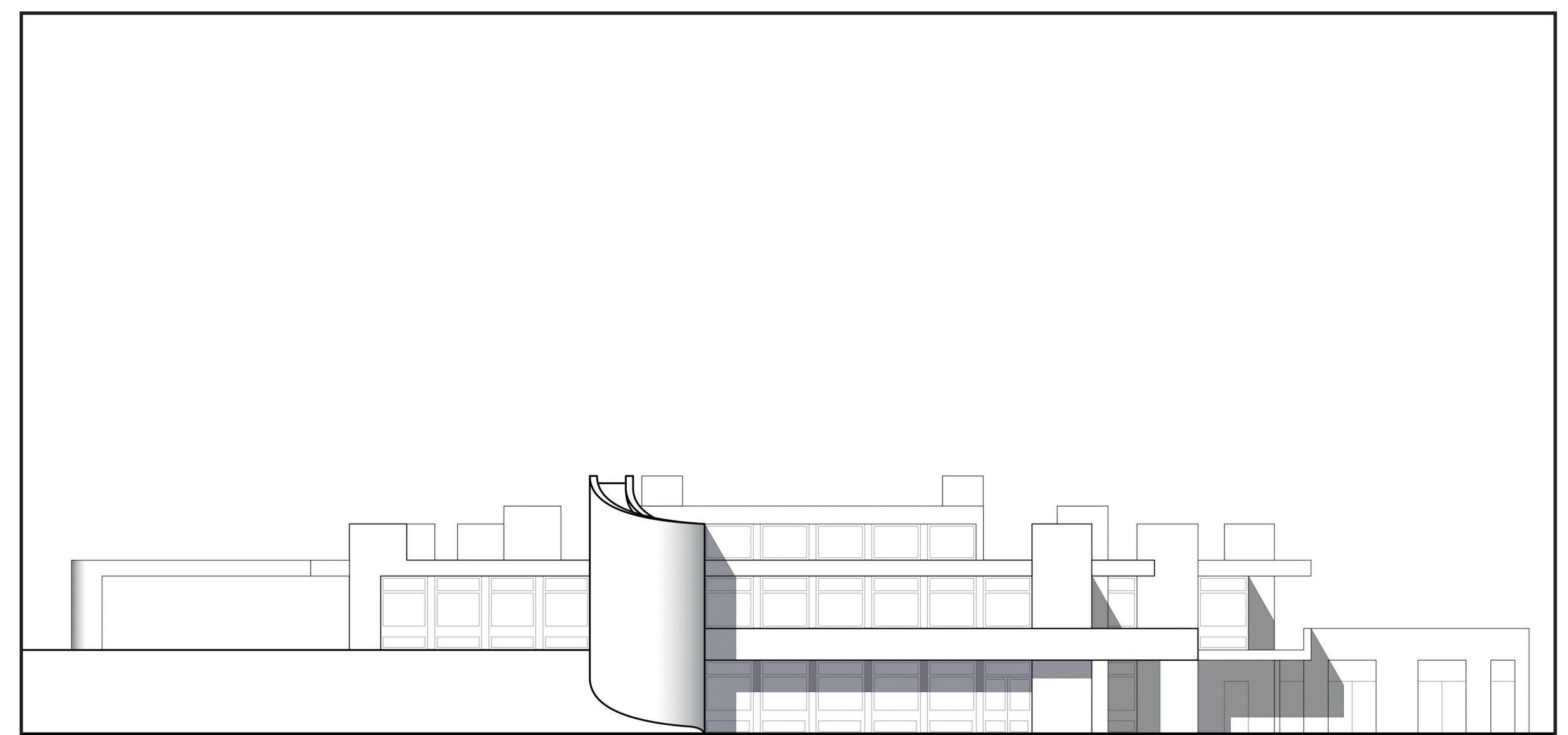
Konzept

„Grenzstationen sind in der Regel die erste architektonische Visitenkarte, die ein Besucher bei der Einfahrt in ein Land erhält. Meist ist die Wirkung nicht positiv. Anders bei dem deutsch-französischen Grenzübergang „Goldene Bremm“. Hier steht ein Gebäude, das nicht den Eindruck einer gewöhnlichen Raststätte macht, sondern mit den vielen Terrassen, Balkonen, Vor- und Rücksprüngen eher an eine grosse Villa am Hang erinnert. Diese Art der plastischen Durchformung ist charakteristisch für die Handschrift des Architekten Schrempf.“

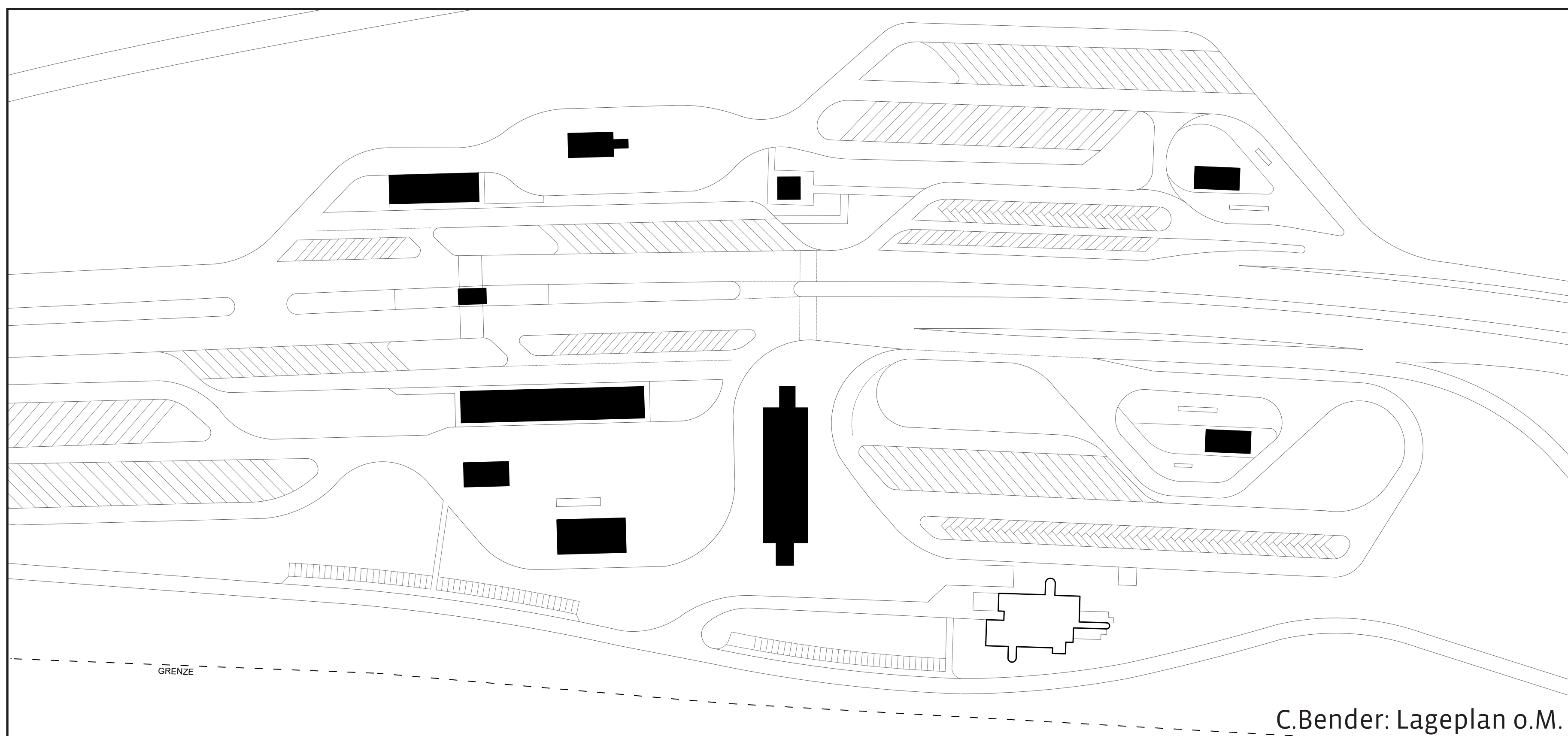
www.baubar.de, letzter Zugriff am 25.10.2021



N.Hertel: Südwestansicht 1:100



N.Hertel: Nordwestansicht 1:100



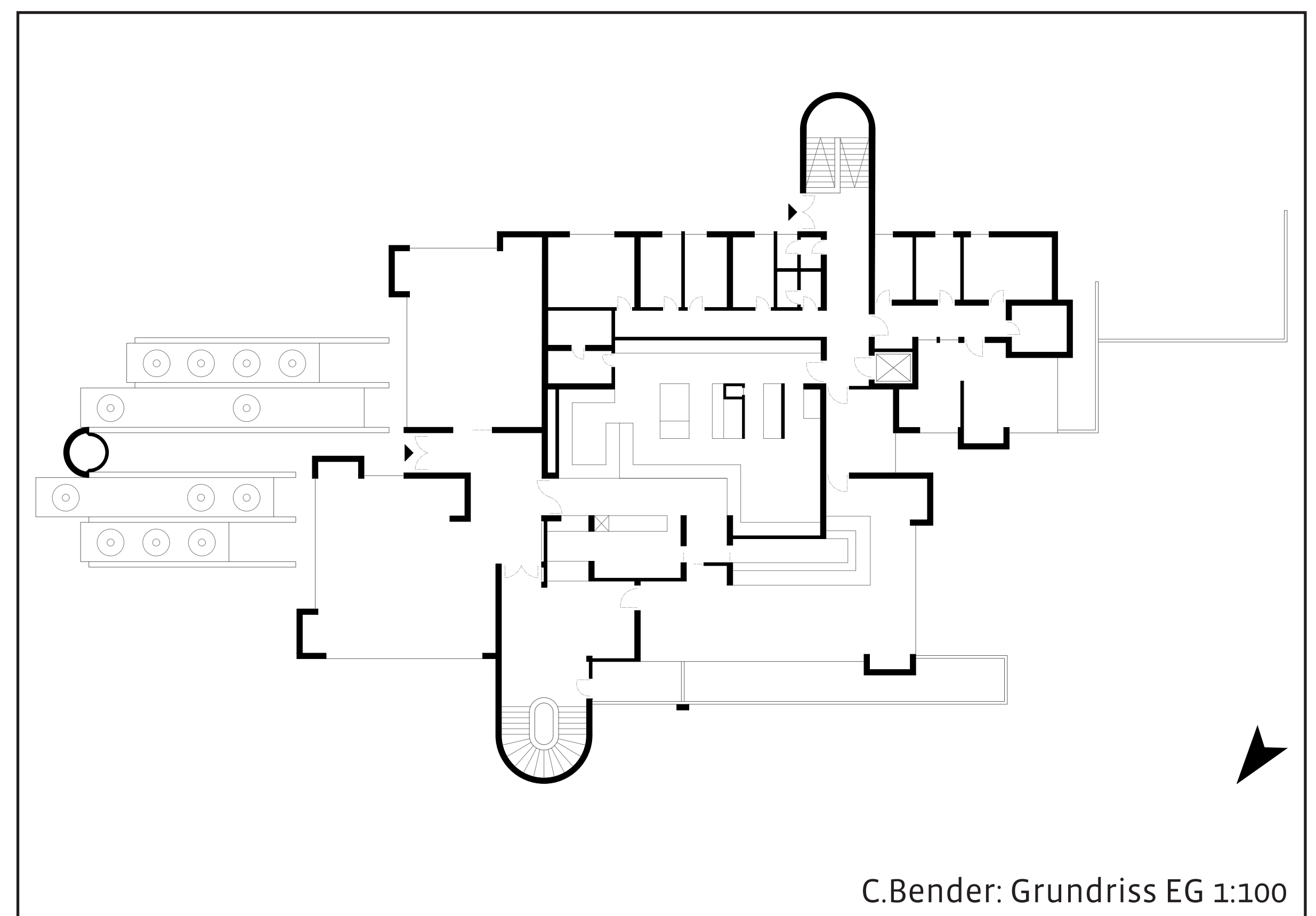
C.Bender: Lageplan o.M.



Zwietasch



Zwietasch



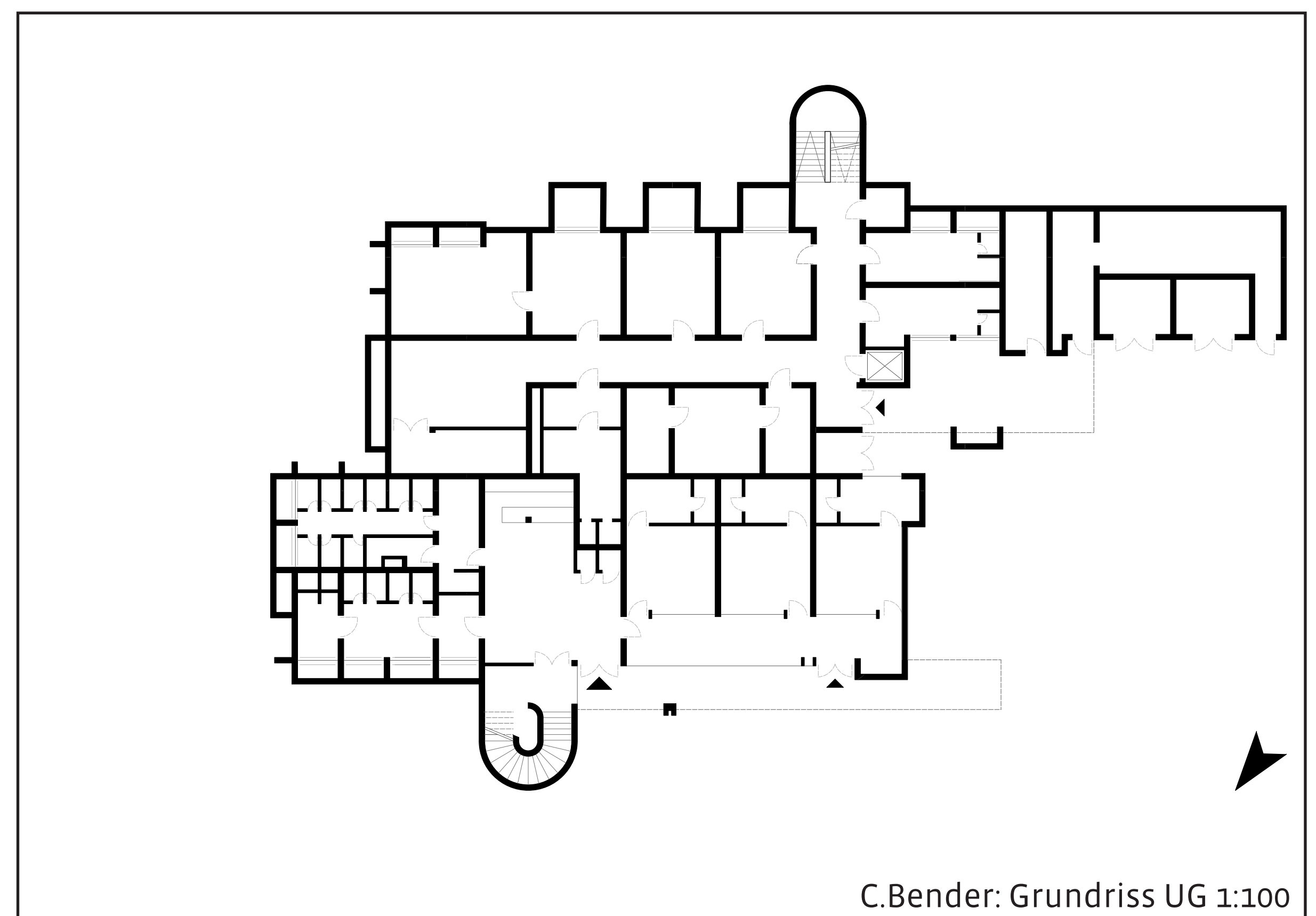
C.Bender: Grundriss EG 1:100



Zwietasch



Privatarchiv Walter Schrempf



C.Bender: Grundriss UG 1:100

Studentenwohnheim

1970 – 1976 Waldhausweg

Daten

Objekt **Studentenwohnanlage Waldhausweg**

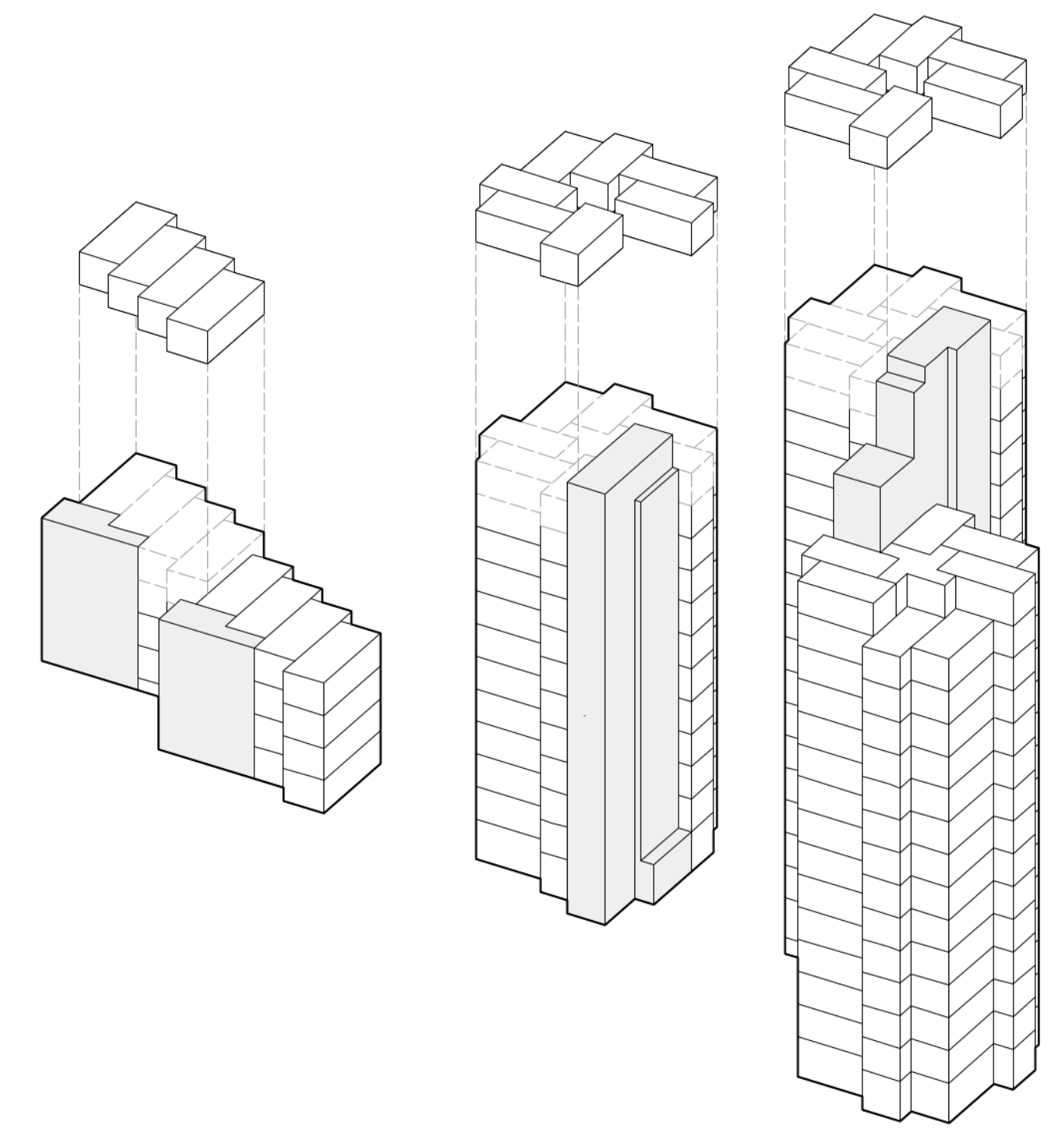
Adresse Waldhausweg 15-21
66123 Saarbrücken

Jahr **1976**
03/1972 Baubeginn
1976 Fertigstellung

Konzept

„1968 erhielt Schrempf vom Studentenwerk den Auftrag, eine Studentenwohnanlage mit fast 300 Wohneinheiten am Saarbrücker Waldhausweg zu planen. Das in ein bewaldetes Seitental hinein gerückte Ensemble besteht aus 2 Punkthochhäusern mit 9 und 16 Geschossen sowie einem niedrigen, gestaffelten Riegel. Das bereits bei der Mensa erprobte Farbkonzept, das er zusammen mit dem Künstler Otto Hajek entwickelt hatte, kommt auch hier, doch leicht geändert zur Anwendung, um den stark gegliederten Baukörpern Proportion und Maßstab sowie Orientierung zu verleihen.“

www.baubar.de, letzter Zugriff am 25.10.2021



R.Zerey, A.Sen, R.Vangelista: Isometrie o.M.



Eifel



Eifel



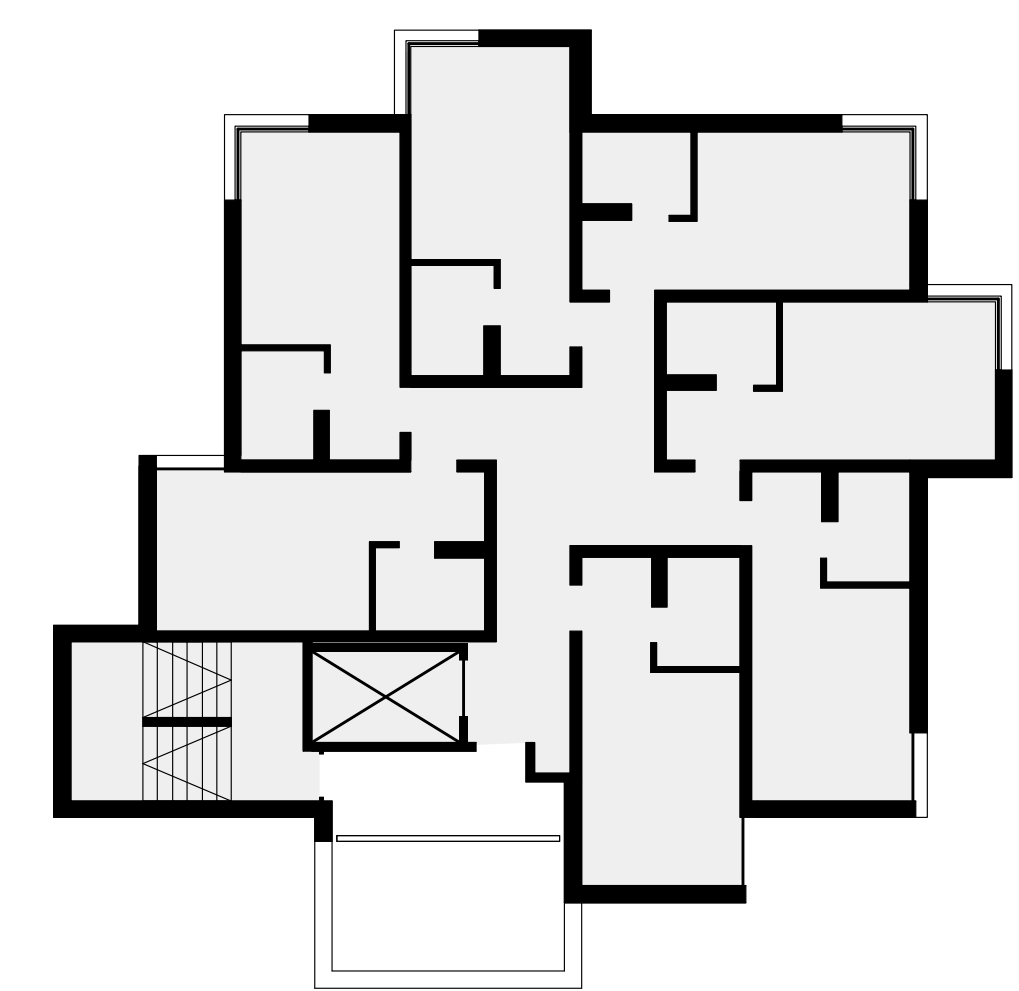
R.Zerey, A.Sen, R.Vangelista: Grundriss Familienwohnung o.M.



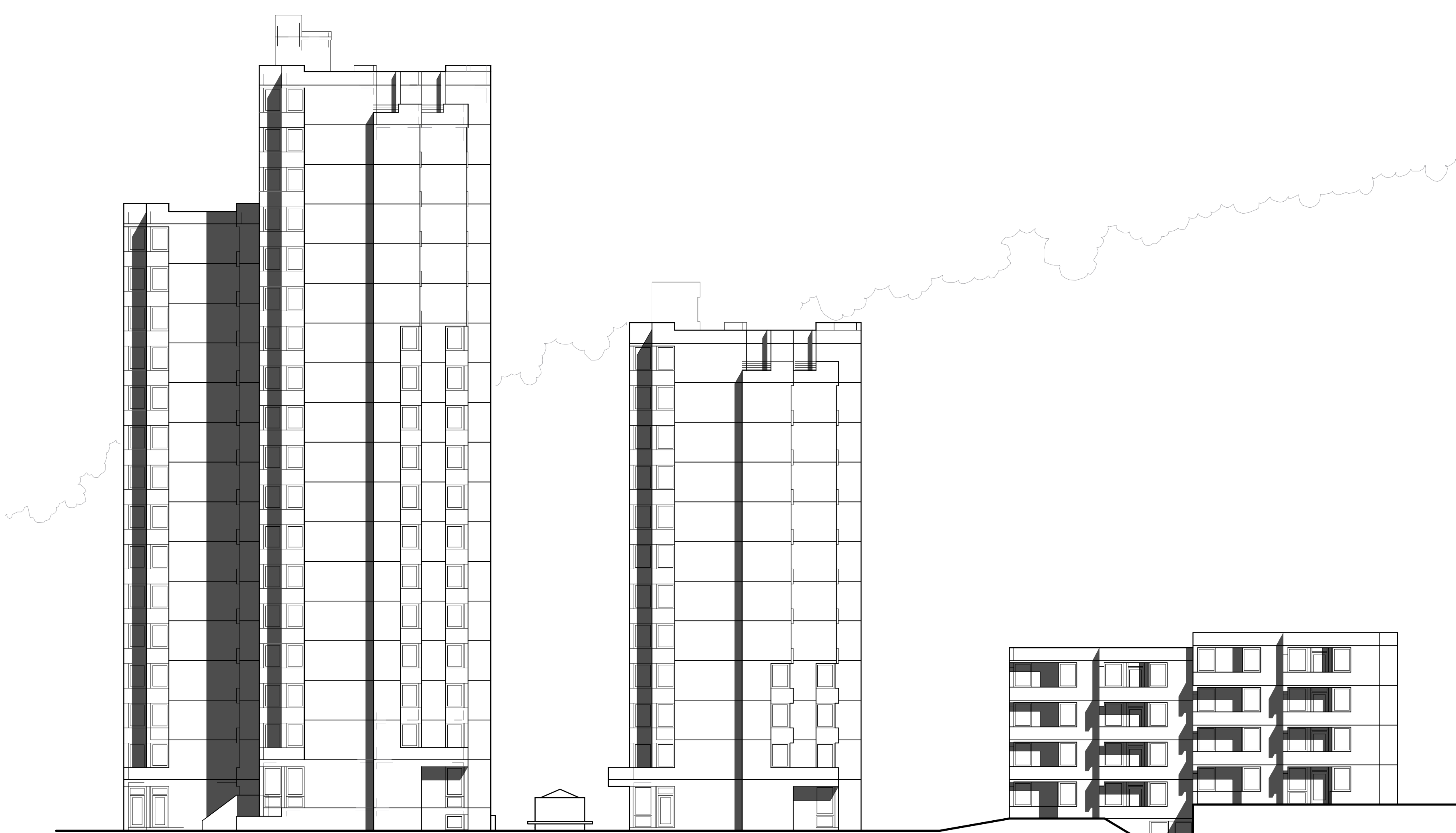
Privatarchiv Walter Schrempf



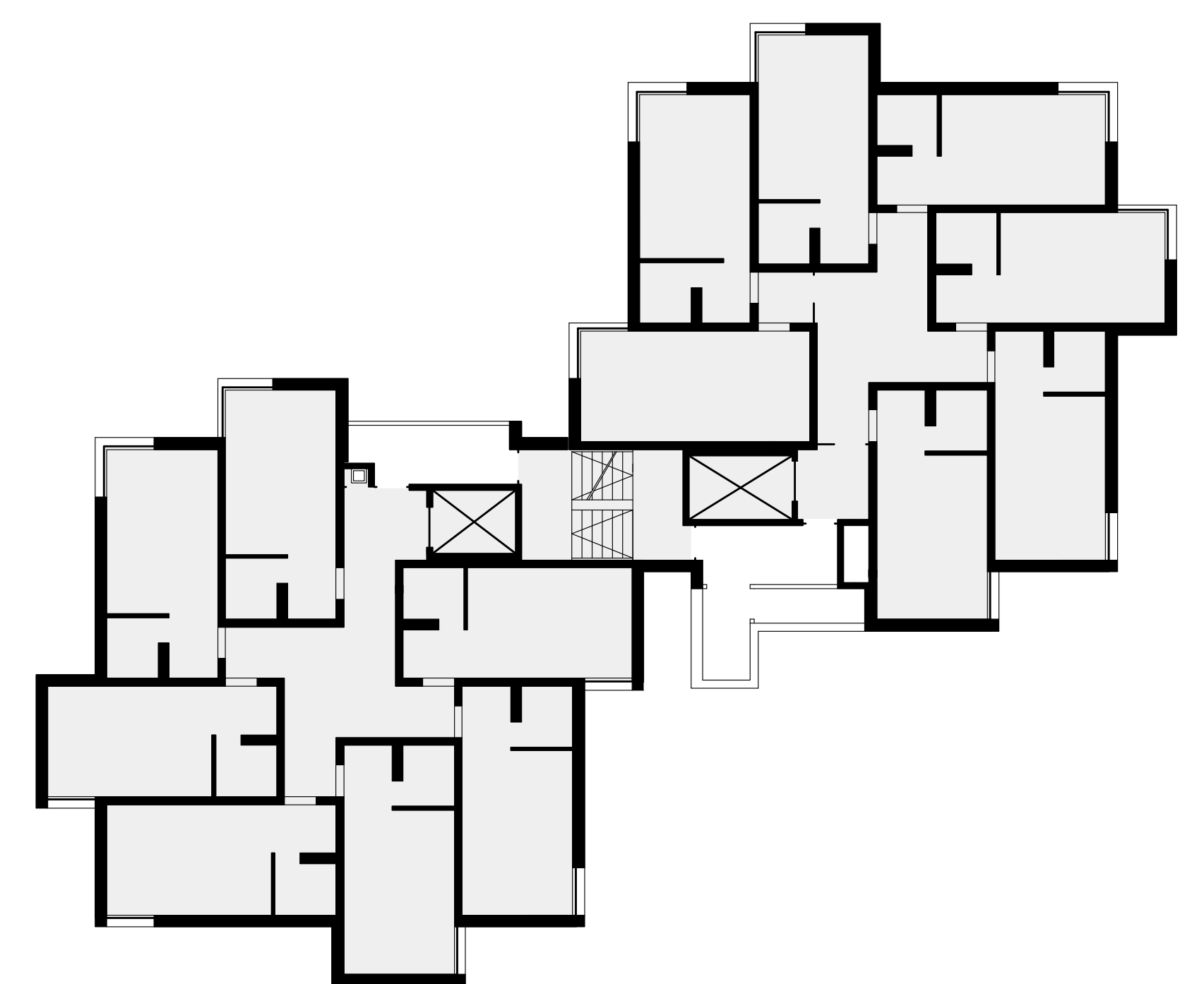
Privatarchiv Walter Schrempf



R.Zerey, A.Sen, R.Vangelista: Grundriss Hochhaus klein o.M.



R.Zerey, A.Sen, R.Vangelista: Südansicht 1:200



R.Zerey, A.Sen, R.Vangelista: Studentenwohnheim o.M.